

Ja was denn nun? Erst heißt es, dass die Sprengungen nicht als Ursache der Schäden an den Häusern im Bereich Pius- und Hillenberg angesehen werden können - und jetzt soll alles nicht so gemeint gewesen sein!? Denn Warstein sei ein derartiger Sonderfall, dass man gar kein passendes Verfahren zur Verfügung hat, um die zerstörerischen Ursachen der Häuserschäden nachweisen zu können! - Eine blamable Vorstellung der Behörde!

Wir Warsteiner allerdings kennen die Ursachen recht gut. Die Risse in den Häusern im Warsteiner Süden entstanden erst nach Ausweitung der Sprengtätigkeit und wurden geringer, als die Sprengerschütterungen gemildert werden. Dass der "Boden arbeitet", was man nun als 'alternativen Fakt' präsentiert, ist naturgemäß eine indirekte Folge der jahrzehntelangen Erdstöße - was sonst?! Maulwürfe etwa?

Es kann einem angst und bange werden, wenn man bedenkt, dass diese Erdbewegungen ja auch unseren großen Wasserspeicher akut gefährden! Wir warnen seit längerem davor, sodann hat das Oberverwaltungsgericht Münster das in seinem Urteil von Nov. 2015 eindrucksvoll ausgeführt und schließlich hat dieses sonderbare Messverfahren immerhin einen Vorteil: es weist nochmal deutlich auf die Problematik hin und dürfte bessere Messungen zur Konsequenz haben.

Fazit: Der Steinabbau gefährdet nicht nur die Gebäude im Nahbereich der Steinbrüche, sondern auch unsere eigene Wasserversorgung! Er muss zu einem Ende kommen!

INITIATIVE TRINKWASSER Warstein/Kallenhardt